



Pressemitteilung

Bonn, 5. Oktober 2018

Versorgungsunterbrechungen Strom 2017

Vizepräsident Franke: „Deutsche Stromversorgung bleibt verlässlich“

Die Bundesnetzagentur hat heute Zahlen zu Unterbrechungen der Stromversorgung im Jahr 2017 veröffentlicht. Im Jahr 2017 lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossenen Letztverbraucher in der Nieder- und Mittelspannung bei 15,14 Minuten. Im Jahr 2016 lag sie bei 12,80 Minuten.

„Auch wenn der Wert angestiegen ist, liegt die Stromversorgungsqualität in Deutschland weiter auf sehr hohem Niveau“, erläutert Peter Franke, Vizepräsident der Bundesnetzagentur. „Ursache für den Anstieg der Versorgungsunterbrechung in Mittel- und Niederspannungsebene sind vor allem die Zunahme extremer Wetterereignisse. Die Energiewende und der steigende Anteil dezentraler Erzeugungsleistung haben weiterhin keine negativen Auswirkungen auf die Versorgungsqualität“, so Franke weiter.

Bundesnetzagentur erfasst Versorgungsunterbrechungen

Betreiber von Energieversorgungsnetzen haben der Bundesnetzagentur jährlich einen Bericht über alle in ihren Netzen aufgetretenen Versorgungsunterbrechungen, die länger als drei Minuten dauern, vorzulegen. Der Bericht enthält Zeitpunkt, Dauer, Ausmaß und Ursache der Versorgungsunterbrechungen. Für das Jahr 2017 haben 862 Netzbetreiber 166.560 Versorgungsunterbrechungen übermittelt.

Anstieg wegen extremer Wetterereignisse

Die Anzahl an Versorgungsunterbrechungen ist weiterhin rückläufig. Wurden für 2015 noch 177.751 Unterbrechungen gemeldet, minderte sich dieser Wert in 2016 auf 172.504 und für das Berichtsjahr 2017 wiederum um fast 6.000. Trotz fallender Tendenz der gemeldeten Versorgungsunterbrechungen nahm der sogenannte SAIDI_{EnWG} (System Average Interruption Duration Index) zu und beträgt für das Jahr 2017 15,14 Minuten. Im Vorjahr betrug der Wert 12,80 Minuten.

Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

bundesnetzagentur.de
twitter.com/bnetza

Pressekontakt:

Fiete Wulff
Leiter Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 14 - 9921
pressestelle@bnetza.de



Bonn, 5. Oktober 2018

Ausfallzeiten im Verteilnetz, deren Ursache in Wetterereignissen liegen, haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Hierunter fallen beispielsweise Stürme, Hochwasser oder Schnee.

Die Übertragungsnetze blieben bis auf wenige Ausnahmen von den Wetterereignissen verschont.

Hingegen nahm die Dauer von Versorgungsunterbrechungen, welche durch eine Einwirkung Dritter verursacht wurden, leicht ab.

Kennzahlen pro Bundesland und Einzelstörungsdaten

Im letzten Jahr wurde erstmalig der SAIDI_{EnWG} je Bundesland sowie eine anonymisierte Liste der einzelnen gemeldeten Versorgungsunterbrechungen veröffentlicht. Die Veröffentlichung entsprechender Kennzahlen für das Berichtsjahr 2017 sind für Ende Oktober 2018 vorgesehen.

Eine Übersicht zu den Versorgungsunterbrechungen Strom seit dem Jahr 2006 ist auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur unter www.bundesnetzagentur.de/SAIDI-Strom veröffentlicht.

Die Bundesnetzagentur ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu den zentralen Aufgaben der Regulierungsbehörde gehört die Aufsicht über die Märkte Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn.

Die Bundesnetzagentur sorgt u.a.dafür, dass möglichst viele Unternehmen die Leitungsinfrastruktur in diesen Bereichen nutzen können, damit Verbraucherinnen und Verbraucher von Wettbewerb und günstigen Preisen profitieren.

Mit Hauptsitz in Bonn und weiteren zentralen Standorten in Mainz und Saarbrücken sowie 46 Außenstellen und Standorten in ganz Deutschland beschäftigt die Behörde über 2900 Mitarbeiter.